



Neheim-Hüsten

Redaktion
Telefon: 02931 898131
Telefax: 02931 898139
E-Mail: arnsberg@westfaelische-rundschau.de
Leserservice: 01802 404076*
*6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent pro Minute

KOMPAKT

Nach Unfall unerkant entfernt

NEHEIM. Auf dem Tankstellengelände auf der Straße Im Ohl beging ein unbekannter Fahrzeugführer am Dienstagmorgen laut Polizei eine Unfallflucht. Er rollte mit seinem Pkw zurück und beschädigte einen parkenden roten Renault Clio. Der Verursacher entfernte sich ohne Schadensregulierung vom Unfallort. Wer hat was gesehen? Hinweis bitte an die Polizei unter ☎ 02932 90200.

Kupferdiebe waren am Werk

NEHEIM. Wie jetzt festgestellt wurde, war das Ziel unbekannter Metalldiebe der Kindergarten auf der Graf-Gottfried-Straße. Vom Gebäude entwendeten sie laut Polizeibericht vier Kupferfallrohre. Die Tat wurde vermutlich vor ein paar Tagen begangen. Schaden: ca. 200 Euro.

Künstler zeigen Herz für „Balthasar“

HÜSTEN. Zahlreiche Besucher konnte Uli Steinwender in seinem Atelier in der Möthe am 3. Oktober zur Ausstellungseröffnung begrüßen. 22 Künstler aus Arnsberg, Stuttgart, Berlin, Göttingen und Düren zeigen ihre Werke in unterschiedlichen Stilrichtungen und Techniken, die sich zum Teil auch kritisch mit der Weltmacht USA, von Indianern bis zu den Wolkenkratzern befassen. Viel Beifall für seine Songs aus amerikanischen Musicals erhielt der Sänger Tim Erlmann. Am Sonntag, 9. Oktober, ab 14 Uhr zeigt Diplom-Airbrusher Ralf Klaus sein Können. Der Erlös aus dem Verkauf von Sekt, Kaffee und Kuchen geht an das Kinderhospiz Balthasar in Olpe. Die ausgestellten Arbeiten können noch bis zum 15. Oktober, während der Geschäftszeiten, angeschaut werden.

Diebe ließen Werkzeug mitgehen

HÜSTEN. In der Nacht zum Dienstag brachen unbekannte Täter in einer Lagerhalle einer Firma auf der Kleinbahnstraße ein. Nach Mitteilung der Polizei entwendeten sie eine noch nicht bekannte Anzahl von Werkzeugen und vier Gitterboxen. Hinweise an die Polizei ☎ 02932 90200.

Kinder-Kleiderbasar mit Kolping

NEHEIM. Am Samstag, 8. Oktober, von 14 bis 16 Uhr veranstaltet die Kolpingfamilie einen Kinderklamotten- und Spielzeugmarkt im Kolpinghaus Neheim, Kapellenstraße. Kinderbekleidung, Babyausrüstung und Spielzeug wird zum Verkauf angeboten. Es gibt Waffeln, Kaffee und Getränke zur Stärkung.



28 Schüler aus dem Biologie-Kurs der Klasse 10 an der Realschule Neheim brachten mit Kurslehrer Claus Christ neun selbst gefertigte Würfel zu einer Sinnesstation an der Ruhr. Ehemalige Biokurs-Zehntklässler aus dem vergangenen Schuljahr hatten schon Vorarbeit geleistet. Foto: M. Schwarz

Biologie-Kurs der Realschule Neheim fertigt neun Würfel für Sinnesstation an renaturiertem Ruhrabschnitt / Lehrer Claus Christ hatte die Idee

Spielerisch über Gewässergüte viel erfahren

Von Martin Schwarz

NEHEIM.

Die ökologische Bedeutung der Ruhr-Renaturierung machten jetzt 28 Schüler in einer selbst gefertigten Sinnesstation deutlich, die im Biologie-Kurs der Jahrgangsstufe 10 an der Realschule Neheim entstand.

Biologielehrer Dr. Claus Dieter Christ hatte die Idee, die Information über die gestiegene Gewässergüte der Ruhr

in ein besonderes Würfelspiel zu integrieren. So fertigten die Schüler jeweils einen Würfel zu einer von insgesamt neun Wissens-Kategorien (Flusslauf, Flusstiefe, Uferlinie, Uferbreite, Uferbewuchs, Strömung, Inseln im Fluss, Unnatürliche Hindernisse im Fluss, Umfeld bis 200 Meter Entfernung).

Auf dem Würfel zur jeweiligen Wissens-Kategorie sind nun verschiedene Antwortmöglichkeiten eingetragen. An der Sinnesstation, die an der Neheimer Schützenbrücke

(früher: Denzbrücke) aufgestellt wurde, können nun alle interessierten Passanten mit Drehen des Würfels eine ihnen richtig erscheinende Antwort nach vorn drehen. Da auf jeder Antwortfläche auch eine Zahl eingetragen ist, erreicht man nach Einstellen aller neun Würfel und nach Addition aller neun Zahlen eine Gesamtsumme. Diese Gesamtsumme der Würfelzahlen ist gleichzeitig eine Punktzahl für die Gewässerstrukturgüte. Dabei steht eine niedrige Gesamtsumme (9 bis 13) für

eine sehr gute Gewässerstrukturgüte, 14 bis 22: heißt gut, 23 bis 31: mäßig, 32 bis 40: unbefriedigend, 41 bis 49: schlecht.

Entscheidend für die Gewässerbewertung ist also die jeweilige Dreheinstellung des Würfels zu den einzelnen Kategorien. Hierbei kommt es dann auch ganz entscheidend auf die Sinneswahrnehmung des Spielers an, wie er den Fluss vor Ort einschätzt. Daher ist auch der Name „Sinnesstation“ treffend für diesen Info-Punkt an der renaturierten Ruhr.

Der städtische Umweltbüroleiter Dr. Gotthard Scheja erlebte gestern den Aufbau der Sinnesstation mit und erinnerte daran, dass die Ruhr-Renaturierung komplett vom Land gefördert worden sei. Auch für die öffentliche Information über das Geleistete stünden Landesfördermittel bereit, die nun auch in drei Sinnesstationen am Neheimer Ruhr-Abchnitt flößen. Den Auftakt hatte bereits vor einigen Monaten die nahe der Ohlbrücke aufgestellte bunte Bank der Karl-Wagenfeld-Schule gemacht.

Nun sei die Sinnesstation der Realschule Neheim an der Reihe und bis Ende des Jahres folge noch eine Sinnesstation, die Schüler des Neheimer St.-Ursula-Gymnasiums an der Ruhr errichten. Darüber hinaus würden Schüler des Hüstener Berufskollegs eine Internet-Information erstellen, die auch noch offiziell vorgestellt werde. Schließlich plant die Stadt in Eigen-Regie ein baubiologisches Objekt an der Ruhr, dessen Finanzierung aber derzeit noch nicht geklärt ist.



Der Abriss des alten Hüstener Hallenbads nimmt einige Wochen in Anspruch. Die mächtige Betonkonstruktion verlangt den Einsatz schweren Geräts. Metall wird aussortiert. Fotos: Martin Schwarz

Abriss des ehemaligen Hüstener Hallenbads dauert noch vier Wochen

Jetzt fallen die Schwimmbad-Mauern

HÜSTEN. (mas) Der eigentliche Gebäudeabbriss des ehemaligen Hüstener Hallenbads ist jetzt im vollen Gange. Nachdem das 50 Jahre alte Gebäude zunächst entkernt und von schadstoffhaltigen Stoffen befreit worden war, ist nun die Betondecke komplett niedrigerissen worden. Gestern liefen die Arbeiten für die noch stehenden Wände weiter. Aufgrund der starken Betonkonstruktion ist kein schneller Abriss möglich. So muss eine spezielle Abrisszange unter enormem Druck Betonteile knicken. „Wir werden noch gut vier Wochen für den kompletten Abriss benötigen“, meint der beauftragte Unternehmer Bernd Driller.

Wer heute über die Abrissbaustelle geht, kann wehmütig werden. Dort, wo früher Kinder vor dem Schwimmbad direkt duschten, kommt jetzt der Schutt der Betondecke durch die Tür hinein. Das eigentliche Schwimmbad wird durch den Betreiber des Indoor-Fußball-Platzes schon mit Boden verfüllt worden. Wegen Befahrens mit dem



Kurios: Während in einem Duschaum eine Doppelreihe mit Seifenschalen noch heil ist, kommen von außen schon die Trümmer der Schwimmhalleendecke zur Tür hinein.

schwerem Bagger sackte der Füllboden allerdings schon etwas zusammen, so dass die Beckenkante wieder sichtbar wurde. Im kommenden Jahr

soll auf dem Grundstück ein Holzheizwerk für benachbarte Schulen und andere öffentliche Gebäude errichtet werden.

Blütenstaub im Frühjahr war Zeichen für sehr viele Tannenzapfen

Warmer Frühling bringt volle Tannen

Von Achim Benke

NEHEIM. „So viele Tannenzapfen an dem Tannenbaum habe ich in den letzten 30 Jahren nicht gesehen“, behauptet Anneliese Kudara. Von ihrem Küchenfenster aus hat sie einen rundum Blick von der St.-Johannes-Kirche nach rechts zur Fürstenberg-Kapelle bis zum St.-Ursula-Gymnasium.

In dieser Richtung steht auch eine sehr hohe Tanne, die in diesem Jahr ganz besonders viele Tannenzapfen-Früchte trägt. Mit ihrem Wellensittich „Florian“ steht sie fast jeden Tag am Fenster und genießt den Ausblick. Eine alte Bauernregel besagt: „Viele Buchnüsse und Eicheln, dann wird der Winter auch nicht schmeicheln.“

Diese Aussage wird auch gerne für Tannenzapfen benutzt. Christoph Grüner, Pressesprecher Landesbetrieb Wald und Holz NRW, meint dazu: „Einen wissenschaftlichen Beweis gibt es dafür nicht, aber vielleicht ist doch ein bisschen Wahres dran.“ Mit Blick auf die zahlreichen Tannenzapfen in diesem Jahr sagt er weiter: „In diesem Jahr kann man von einer Vollmast, also von reichlich Frucht ausgehen. Darunter gibt es noch Reliquiarmonstranz mitgeführt / Station am Seniorenzentrum

Prozession zu Kreuzerhöhung

NEHEIM. Aus Anlass des Festes Kreuzerhöhung ging die Kreuzprozession durch Neheim. Das Festhochamt begann in St. Michael. Zeleberrant war Pfarrer Jung, es sang der Kirchenchor St. Michael.



In diesem Jahr trägt der Tannenbaum vor Anneliese Kuderas Küchenfenster in Neheim übermäßig viele Zapfen. Foto: Benke

die Halb- und Sprengmast. „Es kommt darauf an“, so Grüner, „wie die Witterung vom Frühjahr bis zum Herbst ist. Man kann sich sicherlich noch an die gelben Staubwolken im Frühjahr erinnern. Das war Tannen-Blütenstaub. Das deutete schon daraufhin, dass die Bäume gut tragen werden.“

Auch Bucheckern sind reichlich vorhanden, bei den Eichen hält es sich in Grenzen. Um den Bestand im Genpool zu erhalten und Rohsaatgut zu bekommen, werden die sogenannten Früchte geerntet. Das Reliquiarmonstranz mitgeführt / Station am Seniorenzentrum

erfolgte bei den Douglasien-Tannen schon im August. Die Zapfen der Fichten werden im Oktober abgeerntet.

„Es ist nicht gesagt, dass der Samen gut ist. Er kann von Pilz oder anderen Schädlingen befallen sein. Aber momentan sieht es gut aus“, sagte Christoph Grüner. Er ist der Meinung, dass die feuchten Temperaturen zu der guten Vollmast beigetragen haben. Ob es einen kalten Winter geben wird? „Darauf möchte ich mich nicht festlegen. Ändern können wir es sowieso nicht.“

Anschließend führte die Kreuzprozession durch die Stadt. Mitgeführt wurde die Kreuzreliquiarmonstranz. Begleitet wurde diese von einer Musikgruppe, von den Messdienern, Kommunionkindern,

Pfarrer Jung, Pastor Schulte, Vikar Bittern, sowie drei Fahnenabteilungen der Schützen, Kolping, KKV, Kfd St. Michael. Rund 200 Gläubige nahmen teil. Station war am Seniorenzentrum Bremers Park.